



Mit großer Trauer hat das Heinrich Schliemann-Institut für
Altertumswissenschaften erfahren, dass

Herr Privatdozent Dr. phil. habil. Markus Schmitz

am 08. Januar 2009 nach schwerer Krankheit im 46. Lebensjahr in Darmstadt verstorben ist.

Herr Dr. Schmitz war von 1994 bis 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Gräzistik und hat sich in diesen Jahren des Wiederaufbaus mit außergewöhnlichem Einsatz in Lehre und Forschung und in der akademischen Selbstverwaltung engagiert, letzteres auch als Geschäftsführender Assistent des gesamten Instituts.

Eine ganze Generation von Studierenden durfte von seinen intensiven Lehrveranstaltungen profitieren. Präzision im Detail verbunden mit dem Blick für große Zusammenhänge prägte seine innovativen Forschungen, in deren Zentrum die antike Philosophie und ihre Rezeption stand. Ein Gebiet, in dem er international zu den Experten gehörte, war die philosophische Fundierung der Mathematik. Ebenfalls am Herzen lagen ihm die Erkenntnistheorie und die Letztbegründung von Ethik. So untersuchte er auch das Verhältnis von Geist und Politik in der NS-Zeit und lud zweimal prominente Mitglieder der Weiße-Rose-Stiftung zu öffentlichen Veranstaltungen in die Aula.

Mitte der 90er Jahre, als der Universität empfindliche Streichungen drohten, war er einer der Köpfe, die den Senat zu entschlossenem Widerstand bewegten, was zu einer großen Demonstration in der Rostocker Innenstadt führte.

Grundlage all seiner mit großer Tatkraft ausgeübten Aktivitäten war ein sicherer und fester Blick für das Wichtige im Leben. Markus Schmitz war immer gerne für seine Mitmenschen da, liebte das freie Gespräch und war stets offen für Neues und Neue.

Das Institut dankt Herrn Dr. Schmitz für seine treuen Dienste. Wir werden diesem außergewöhnlichen Menschen und großen Wissenschaftler ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Wolfgang Bernard im Namen aller Kollegen und Kommilitonen